



Hochschule Konstanz
Fakultät Wirtschafts-, Kultur-
und Rechtswissenschaften

SS 2018

Vademecum für den
Master-Studiengang
**Unternehmensführung
(BWM)**



Inhaltsverzeichnis

Ämter und Personen	3 – 4
Vorwort	5
1. Semester		
Modul 1: Führung 1	Strategie und Consulting / Leadership und Coaching.....	6
Modul 2: Prozessmanagement 1	Logistik-Management / Logistik-Dienstleistungen.....	7
Modul 3: Unternehmensrechnung und –finanzierung 1	Konzernrechnungslegung / Strategic Controlling.....	8
2. Semester		
Modul 4: Führung 2	Corporate Social Responsibility / Systemisches Management / Systemwettbewerb	9 – 10
Modul 5: Prozessmanagement 2	Logistik-Prozessmodellierung / Logistik-Controlling.....	11
Modul 6: Unternehmensrechnung und –finanzierung 2	Operatives Controlling / Rechtsformwahl und Besteuerung / Finanzinnovationen	12 – 13
Modul 7: Wahlpflichtmodul 1	Wahlpflichtfach 1 / Wahlpflichtfach 2	14
Modul 8: Wahlpflichtmodul 2	Wahlpflichtfach 1 / Wahlpflichtfach 2	15
Modul 9: Wahlpflichtmodul 3	Wahlpflichtfach 1 / Wahlpflichtfach 2	16
3. Semester		
Modul 10: Master-Modul	Master-Kolloquium / Master-Arbeit	17
Inhalte Wahlpflichtmodule		
Modul 11: Führung A	Management von Geschäftspotentialen Strukturgestaltung und Entwicklung.....	18
Modul 12: Prozessmanagement A	Beschaffungsmanagement Qualitätsmanagement in der Logistik	19
Modul 13: Unternehmensrechnung A	Aktuelle Fragen der Unternehmensrechnung Besteuerung der internationalen Unternehmenstätigkeit.....	20 – 21
Modul 14: Corporate Governance und Compliance A	Global Corporate Governance Aufsichts- und Unternehmensstrafrecht.....	22 – 23
Modul 15: Führung B	Wertemanagement Teamentwicklung.....	24
Modul 16: Prozessmanagement B	Logistik Case Studies Logistik Seminar.....	25
Modul 17: Unternehmensrechnung B	Unternehmensnachfolge Finanzielle Führung von kleinen und mittelständischen Unternehmen ...	26 – 27
Modul 18: Corporate Governance und Compliance B	Business Ethics Compliance and Fraud Risk Management.....	28–29
AUSZUG AUS SPO – MASTERSTUDIUM UNTERNEHMENSFÜHRUNG (ALLGEMEINER UND BESONDERER TEIL)		30 – 35
PROJEKTE UND INITIATIVEN IN DER KONSTANZER BWL		36

Homepage der Konstanzer BWL : <http://www.htwg-konstanz.de/unternehmensfuhrung.3655.o.html>

Faxanschluss der Konstanzer BWL: 07531 / 206-427

Telefonnummer Hochschule Konstanz: 07531 / 206-0 (Durchwahl)

Ämter im Studiengang BWL

		Büro	Tel.
Dekanin der Fakultät WS	Prof. Dr. Gabriele Thelen gabriele.thelen@htwg-konstanz.de	P 308	206-550
Prodekan der Fakultät WS	Prof. Dr. Werner Volz werner.volz@htwg-konstanz.de	P 204	206-405
Studiendekan BWL	Prof. Dr. Frank Best frank.best@htwg-konstanz.de	P 208	206-338
Leiter des Prüfungsamtes	Prof. Dr. Bernd Richter bernd.richter@htwg-konstanz.de	P 207	206-333
Leiter des Praktikantenamtes	Prof. Dr. Olaf Hoffmann olaf.hoffmann@htwg-konstanz.de	P 205	206-655

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

		Büro	Tel.
Dipl. Betriebswirtin (BA) Ulrike Zahn	Studiengangsassistentin BW ulrike.zahn@htwg-konstanz.de	P 209	206-410
Dipl. Verw. Wiss. Sabine Bethge	Studiengangsreferentin BW sabine.bethge@htwg-konstanz.de	P 203	206-425
Dipl. Ing. (FH) Joachim Volk	DV-Organisation in den Studiengängen BW joachim.volk@htwg-konstanz.de	P 211	206-272
B.S.I.E. Johnny Tauro	Medienlaborant in den Studiengängen BW johnny.tauro@htwg-konstanz.de	P 311	206-539

Professorinnen und Professoren/Lehrende

		Büro	Tel.
Prof. Dr. Jochen Benz	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Produktion und Materialwirtschaft jochen.benz@htwg-konstanz.de	P 313	206-125
Prof. Dr. Andreas Bertsch	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Rechnungswesen/Controlling andreas.bertsch@htwg-konstanz.de	P 216	206-531
Prof. Dr. Frank Best	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Internationales Management frank.best@htwg-konstanz.de	P 208	206-338
Prof. Dr. Stephan Grüninger	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Managerial Economics stephan.grueninger@htwg-konstanz.de	P 218	206-251
Prof. Dr. Michael Hadamitzky	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Logistik michael.hadamitzky@htwg-konstanz.de	P 215	206-341

Professorinnen und Professoren/Lehrende		Büro	Tel.
Prof. Dr. Olaf Hoffmann	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Kostenrechnung und Investition olaf.hoffmann@htwg-konstanz.de	P 205	206-655
Prof. Dr. Annette Kleinfeld	Business & Society annette.kleinfeld@htwg-konstanz.de	P 201	206-404
Prof. Dr. Klaus Kohlöffel	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Unternehmensplanung und quantitative Methoden klaus.kohloeffel@htwg-konstanz.de	P 214	206-407
Prof. Dr. Bernd Richter	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Unternehmensführung/Personal und Organisation bernd.richter@htwg-konstanz.de	P 207	206-333
Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Organisation und Personalführung jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de	P 213	206-403
M.A. Christina Schäfer	Wirtschaftsenglisch tina.schaefer@htwg-konstanz.de	M 101	206-159
Prof. Dr. Leo Schubert	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Marketing leo.schubert@htwg-konstanz.de	P 202	206-429
Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Industrielle Projektplanung und Prozessmanagement stefan.schweiger@htwg-konstanz.de	P 312	206-443
Prof. Dr. Werner Volz	Allgemeine BWL mit Schwerpunkt Steuern/Finanzierung werner.volz@htwg-konstanz.de	P 204	206-405
Prof. Dr. Erdal Yalçin	Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationale Wirtschaftsbeziehungen erdal.yalcin@htwg-konstanz.de	P 312	206-442
Prof. Dr. Sharon Zaharka	Fachenglisch, Methodik und Didaktik sharon.zaharka@htwg-konstanz.de	M 204	206-487

Lehrbeauftragte

Dr. Roland Steinmeyer	Aufsichts- und Unternehmensstrafrecht	BWM WAPF (WS)
Dr. Andreas Heck	Finanzielle Führung von kleinen und mittelständischen Unternehmen	BWM WAPF (SS)

SPRECHZEITEN:

DIE SPRECHZEITEN WERDEN ZU SEMESTERBEGINN BEKANNT GEGEBEN UND AUF DEN INTERNETSEITEN DER KONSTANZER BWL VERÖFFENTLICHT.

Die Konstanzer BWL

Seit dem Wintersemester 2010-2011 gibt es den Master-Studiengang Unternehmensführung an der HTWG Konstanz. Mit diesem Modulverzeichnis erhalten Sie einen Überblick über das, was Sie in diesem dreisemestrigen Studienangebot erwartet.

Unsere Absolventinnen und Absolventen sind generalistisch ausgebildete Menschen, die in ihrem Studium neben fachlichen Kompetenzen methodische und soziale Fertigkeiten erworben haben. Darüber hinaus haben sie sich in ihrem Studium in den Bereichen Führung, Prozessmanagement sowie Unternehmensrechnung, Corporate Governance und Compliance vertieft. Im Kern geht es darum zu beleuchten, wie es Unternehmen unter den Funktionsbedingungen kapitalistischer Marktwirtschaften gelingen kann, erfolgreich und „mit Anstand“ zu bestehen, und darum, wie man in Unternehmen als Sozialsystemen die vielfältigen Steuerungsprobleme in ökonomischer, ethischer, rechtlicher, sozialpsychologischer usw. Hinsicht unter den Bedingungen von Komplexität und Kontingenz angehen und zu verantwortbaren Entscheidungen und Handlungen kommen kann.

Unsere Leitvorstellung ist, eine hochwertige Lehre in einem Studiengang zum „Anfassen“ mit offenen Türen, sehr guter Betreuung und sehr guter Studienorganisation zu bieten. Wir möchten unseren Studierenden Situationen anbieten, in denen sie ihre persönlichen und fachlichen Kompetenzen erproben und weiterentwickeln können. Als konsekutives MA-Studium soll es die Absolventinnen und Absolventen in die Lage versetzen, sich mit dem jeweiligen

„state of the art“ in Sachen „Corporate Governance“ bzw. „Systemisches Management/Unternehmensführung“ in der Unternehmenspraxis erfolgreich zu bewegen.

Das Studium des Master-Studienganges Unternehmensführung erfordert die Bereitschaft, sich auf die vielschichtigen Fragestellungen bei der Betrachtung von Unternehmen als komplexen Sozialsystemen einzulassen. Dabei sollen die im Bachelor-Studium erworbenen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und Fähigkeiten im Rahmen des generalistischen Lehransatzes erweitert und vertieft vermittelt werden. Hierbei sind Engagement und Initiative, kritisches Hinterfragen und moralisches Reflexionsvermögen der Studierenden zentrale Voraussetzungen.

Wenn Sie sich also auf das Studium der Konstanzer BWL einlassen, wird Ihnen nicht nur eine Menge geboten, sondern wir erwarten auch einiges von Ihnen. Gemäß der Überzeugung von Galileo Galilei: „Man kann einen Menschen nichts lehren. Man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken“ erwarten wir von unseren Studierenden Engagement und Initiative, kritisches Hinterfragen und Reflexionsvermögen im gemeinsamen „Entdeckungsprozess“, um Veränderungen dort mit zu gestalten, wo sie notwendig erscheinen. Dieses Modulverzeichnis dokumentiert als Orientierungshilfe die Inhalte der Lehrveranstaltungen und soll Ihnen ein Bild davon vermitteln, worauf Sie sich mit dem Master-Studiengang der Konstanzer BWL einlassen.

Es ist beileibe nicht „der Weisheit letzter Schluss“, sondern wird – wie schon in der Vergangenheit – an der einen oder anderen Stelle immer wieder anzupassen sein. Sei es durch neue Erkenntnisse in den Fachwissenschaften oder Veränderungen in der Wirtschaftspraxis. Hier folgen wir der Aufforderung von Pestalozzi:

„Wo kämen wir hin, wenn alle sagten, wo kämen wir hin, und niemand ginge, um einmal zu schauen, wohin man käme, wenn man ginge.“

Prof. Dr. Frank Best
Studiendekan BWL

Modul 1

Modul-Name		Führung 1			
Modul-Koordination Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_FUE1/1	ECTS-Punkte 6	Workload 180	
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120	
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr	
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 1	2013	
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote	
Modulprüfung (MP)				Note der Modulprüfung	
Modulteilprüfung (MTP)	R				
Lern-/Qualifikationsziele	Der/Die Studierende besitzt Projekt- und Prozess-Know-how zur Bearbeitung unternehmensstrategischer Fragestellungen sowie Führungs- und Coaching-Know-how zur Optimierung eigener Verhaltensweisen: <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensstrategische Wirkungs- und Führungszusammenhänge wahrnehmen, durchschauen und gestalten • Strategisches Management, Leadership und Coaching als Prozess begreifen und handhaben 				
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung	
Sozial-/Selbstkomp. 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	FUEA, FUEB	
Fachkompetenz 2.	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium			
Methodenkomp. 3.	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar	Als Vorkenntnis erforderlich für	FUE2	
	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:			
Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt	
Strategie und Consulting/ Prof. Dr. Kohlöffel	V, Ü	2	3	Perspektive des strategischen Spiels im Consulting nutzen Problemlösungen erarbeiten Umsetzungsorientiert handeln	
Leadership und Coaching/ Prof. Dr. Rosche	V, Ü	2	3	Erfahrungen, Werte und Beziehungen als Ausgangspunkte Menschen wahrnehmen, beeinflussen, begleiten, coachen Chancen und Freiheiten, Zeiten und Räume eröffnen, geben, gestalten Co-Leadership als Herausforderung	
Literatur/Medien	Christakis, Nicholas A./Fowler, James H.: Connected – The surprising power of our social networks and how they shape our lives, New York, Harper Press, 2010 Happich, Gudrun: Was wirklich zählt – Leistung, Leidenschaft und Leichtigkeit für Top-Führungskräfte, Wiesbaden, Springer Gabler, 2014 Hungenberg, Harald: Problemlösung und Kommunikation, 3. Auflage, München, Oldenburg Wissenschaftsverlag, 2010 Kahnemann, Daniel: Schnelles Denken, langsames Denken, München, Sidler Verlag, 2012 Kohlöffel, Klaus/Rosche, Jan-Dirk: Spielmacher im Management: Unternehmerisches Gespür entwickeln und strategisch handeln, Weinheim, Wiley-VCH Verlag, 2009 Radatz, Sonja, Relationales Mitarbeitercoaching und Mitarbeiterbegleitung, 1. Auflage, Wien, Literatur-VSM e. U., 2013 Resetka, Hans-Jürgen, Felfe, Jörg: In Führung gehen: Der erfolgreiche Wechsel vom Kollegen zum Vorgesetzten, 1. Auflage, Freiburg, Haufe-Lexware, 2014 Shriberg, Arthur, Shriberg, David L., Practicing Leadership - Principles and Applications, 4th edition, New York et al., Hoboken, John Wiley & Sons, 2011				
Letzte Aktualisierung	08.09.2016				

Modul 2

Modul-Name	Prozessmanagement 1			
Modul-Koordination Prof. Dr. Michael Hadamitzky	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_PROM1/2	ECTS-Punkte 6	Workload 180
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 1	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)	K 120			
Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen die instrumentellen und organisatorischen Dimensionen der Logistik-Konzeption. Sie machen sich insbesondere mit der Analyse logistischer Strategien, der Erfolgsmessung logistischer Leistungen und der Verbesserung des Unternehmenswertes durch eine ganzheitliche Logistik vertraut. Die Studierenden erwerben mit diesem Modul vertiefendes Wissen über die prozessuale und institutionelle Dimension des Logistik-Managements. Die Vertiefung der Lehrinhalte erfolgt anhand begleitender Fallbeispiele.			
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung
Fachkompetenz 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung		Sinnvoll zu kombinieren mit	PROMA, PROMB
Methodencomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium			
Sozial-/Selbstkomp. 3.	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		Als Vorkenntnis erforderlich für	PRO2
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Case Studies			

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Logistik-Management/ Prof. Dr. Hadamitzky	V	2	3	<ul style="list-style-type: none"> Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen Kernprozesse der Logistik und des SCM Gestaltungsprinzipien des Logistik-Managements Strategische Herausforderungen und Entwicklungstendenzen
Logistik-Dienstleistungen/ Prof. Dr. Schweiger	V	2	3	<ul style="list-style-type: none"> Logistik-Dienstleistungen als Erfolgsfaktor Strategische Optionen in der Beschaffungslogistik Strukturoptimierung in der Lagerlogistik Strategische und operative Aufgaben in der Distributionslogistik Nutzenpotenziale von Serviceleistungen Management von Serviceprozessen, Logistik-Outsourcing

Literatur/Medien	Arndt, Holger: Supply Chain Management, Optimierung logistischer Prozesse, 6. Auflage,, Heidelberg, Springer Gabler, 2013 Chopra, Sunil/Sodhi, Manmohan S.: Building Strength Through a Strong Supply Chain – Article Collection, Kindle Edition, 2013 HBR Collection: The 21st Supply Chain, e-document Eßig, Michael/Hofmann, Erik/Stölzle, Wolfgang, Supply Chain Management, München, Vahlen-Verlag, 2013 Schulte, Christof, Logistik: Wege zur Optimierung der Supply Chain, München, Vahlen-Verlag, 2012 Wannowetsch, Helmut: Integrierte Materialwirtschaft, Logistik und Beschaffung, 5. Auflage, Berlin/Heidelberg, Springer, 2014 Werner, Hartmut: Supply Chain Management: Grundlagen, Strategien, Instrumente und Controlling, 5. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler, 2013 Wildemann, Horst, Logistik-Prozessmanagement, 6. Auflage, München TCW-Verlag, 2013
Letzte Aktualisierung	20.01.2015

Modul 3

Modul-Name	Unternehmensrechnung und-finanzierung 1			
Modul-Koordination Prof. Dr. Andreas Bertsch	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_URE1/3	ECTS-Punkte 6	Workload 180
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 1	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)	K9o, SP			
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden wissen Bescheid über die Funktionen, die von der Konzernrechnungslegung und dem strategischen Controlling erfüllt werden sollen. Mit der externen Rechnungslegung wird über das Ergebnis der Unternehmenstätigkeit Bericht erstattet. Die Studierenden kennen die wesentlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften nach HGB und IFRS und können die grundlegenden Konsolidierungstechniken anwenden. Die Studierenden sind in die Lage, die heute vorherrschende Unternehmensform „Konzern“ aus ökonomischer und rechtlicher Sicht zu würdigen. Das Verständnis der Konzernrechnungslegungsvorschriften ermöglicht es, Konzernabschlüsse hinsichtlich ihrer Aussagekraft in den wesentlichen Punkten zu beurteilen. Das strategische Controlling verfolgt im Rahmen des strategischen Planungsprozesses Planungs-, Koordinations-, Informationsversorgungs- und Kontrollaufgaben. Die Studierenden erwerben das hierfür benötigte Instrumentarium und können die Planungs- und Kontrollinstrumente hinsichtlich ihrer Anwendungsbe- reiche sowie ihrer Vor- und Nachteile beurteilen und einsetzen.			
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden	Teilnahme- Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung	
Fachkompetenz 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	UREA, UREB	
Methodenkomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium			
Sozial-/Selbstkomp. 3.	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar	Als Vorkenntnis erforderlich für	URE2	
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:			

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Konzernrechnungslegung/ Prof. Dr. Bertsch	V, Ü	2	3	<ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen des Konzerns, des Konzernrechts und der Konzernrechnungslegung • Kapitalkonsolidierung, Forderungs- und Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung • Sonderfragen der Konzernrechnungslegung
Strategic Management Control/ Strategisches Controlling Prof. Dr. Best	V, Ü	2	3	<ul style="list-style-type: none"> • Concepts, Methods, Tools of Strategic Management Control • Analysis of the external and internal environment of a company including Risk Management • Portfolio-Analysis of Markets, Competitors, Customers, Products, Technologies, Cultures, and Human Resources

Literatur/Medien	Baumberg, Heinz-Georg et al: Strategisches Controlling, 5. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Pöschl, 2013 Buchholz, Liane: Strategisches Controlling. Grundlagen - Instrumente - Konzepte. 2. Aufl., Wiesbaden, Springer Gabler, 2013 Gräfer, Horst/Scheid, Guido A.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung, 12. Aufl., Berlin, Erich Schmidt Verlag, 2012 Hommel, Michael/Rammert, Stefan/Wüstemann, Jens: Konzernbilanzierung case by case, Lösungen nach HGB und IFRS, 4. Aufl., Frankfurt am Main Berlin, Deutscher Fachverlag GmbH Fachmedien Recht und Wirtschaft, 2013 von Wysocki, Klaus/Wohlgemuth, Michael/Brösel, Gerrit: Konzernrechnungslegung, 5. Aufl., Konstanz, München, UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2014
Letzte Aktualisierung	20.01.2015

Modul 4

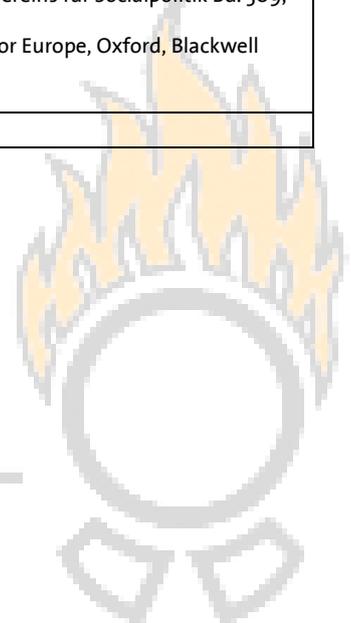
Modul-Name	Führung 2			
Modul-Koordination Prof. Dr. Bernd Richter	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_FUE2/ 4	ECTS-Punkte 8	Workload 240
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 6	Kontaktzeit 90	Selbststudium 150
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 2	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)	K6o, M15, R			
Lern-/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden verstehen Corporate Social Responsibility als einen strategischen und operativen Erfolgsfaktor guter Unternehmensführung. Sie erwerben das Verständnis für die Bedeutung von Werten kollektiver Akteure (Unternehmen) als Teil der Gesellschaft. Sie erwerben die Fähigkeit zur Operationalisierung und Implementierung von WerteManagementSystemen, und zur Gestaltung der Rolle von Unternehmen in der Gesellschaft.</p> <p>Die Studierenden erlangen mit dem systemisch-konstruktivistischen Ansatz im Vergleich zu tradierten Managementmodellen neue Einsichten und Perspektiven. Sie verstehen die Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung hochkomplexer Sozialsysteme. Unter Berücksichtigung der relevanten Theoriebestände sind sie in der Lage Handlungsalternativen zu entwickeln und situationsgerechte Lösungsansätze auszuarbeiten.</p> <p>Die Studierenden erwerben durch ihre Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Wirtschaftspolitik ein vertieftes Verständnis der Gestaltungsmöglichkeit nationaler Wirtschaftspolitik im Zeitalter der Globalisierung. Sie sind in der Lage, unternehmerische Standortentscheidungen in den größeren Rahmen des Wettbewerbs unter Jurisdiktionen einzuordnen, und die wesentlichen Einflussgrößen einer solchen Entscheidung abwägend zu diskutieren.</p>			
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Regelstudiengang
Fachkompetenz 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung		Sinnvoll zu kombinieren mit	FUJA, FUEB, CGCA, CGCB
Methodenkomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium			
Sozial-/Selbstkomp. 3.	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		Als Vorkenntnis erforderlich für	
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:			

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Corporate Social Responsibility/ Prof. Dr. Kleinfeld	V + Ü	2	3	CSR-Grundlagen: Geschichte, Konzepte, Begriffe, Definitionen, Themen und Inhalte gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung heute; Internationale Normen und Standards (gesellschaftlich) verantwortlicher Unternehmensführung und deren Entwicklung; Integrierte Ansätze, Managementmodelle und Instrumente zur Umsetzung bzw. Integration in die Organisationsführung und –steuerung. Good und Best Practice-Beispiele
Systemisches Management/ Prof. Dr. Richter	V	2	3	Der traditionelle Managementprozess: Management als rationales, zielgerichtetes Handeln. Management aus der Perspektive von Systemtheorie und Konstruktivismus. Unternehmen als „Kollektive Halluzinationen“: Die Bedeutung von „Landkarten“. Wie steuert man ein System, das man nicht steuern kann? Autopoiese-Theorie: Unternehmen als operativ geschlossene Systeme. Die Bedeutung von Kommunikation für die Intervention in soziale Systeme.
Systemwettbewerb/ Prof. Dr. Yalçın	V	2	2	Vom Wettbewerb der Wirtschaftsordnungen zum Wettbewerb der Staaten, Regionen, Standorte, Standards, Regulierungen. Institutionen und institutionelle Systeme: ökonomischer und politischer Wettbewerb; Regelungs-wettbewerb der Jurisdiktionen und die Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik. Fiskal- und Wettbewerbsföderalismus: Die Sicht der neuen Institutionenökonomik; die österreichische Schule; evolutorischer Liberalismus; moderne Ordnungsökonomik. Steuersysteme und die Versorgung mit öffentlichen Gütern: Der Wohlfahrtsstaat und seine Systeme der Daseinsvorsorge.

Literatur/Medien	<p>DIN ISO 26000: Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen, Beuth, 2011 Kleinfeld, A., Hardtke, A. (ed.): Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Von der Idee der Corporate Social Responsibility zur erfolgreichen Umsetzung, Wiesbaden, Gabler 2010, Dies./ Martens, A. (ed.): DIN ISO 26000 – Gesellschaftliche Verantwortung erfolgreich umsetzen, Konzepte, Beispiele, Strategien, Lösungen, Beuth, Berlin 2014 Schneider, A., Schmidpeter, R. (ed.): Corporate Social Responsibility - Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis. Berlin Heidelberg, Springer-Gabler, 2012</p> <p>Ameln, F.v.: Konstruktivismus, Tübingen und Basel, A. Francke, 2004 Baecker, D.: Organisation und Management, Berlin, Suhrkamp, 2003 Luhmann, N.: Einführung in die Systemtheorie, Hrsg. von Dirk Baecker, 6. Aufl., Heidelberg, Carl-Auer, 2011 Simon, F.B.: „Radikale“ Marktwirtschaft, 6., unveränd. Aufl., Heidelberg, Carl-Auer, 2013 Willke, H.: Systemtheorie III: Steuerungstheorie, 4., überarb. Aufl., Stuttgart, Lucius & Lucius, 2014 Wimmer, R.; Meissner, J.O.; Wolf, P. (Hg.): Praktische Organisationswissenschaft, Heidelberg, Carl-Auer, 2009</p> <p>Hansen, H.: Politik und wirtschaftlicher Wettbewerb in der Globalisierung: Kritik der Paradigmendiskussion in der Internationalen Politischen Ökonomie, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008 Pitsoulis, A.: Entwicklungslinien ökonomischen Denkens über Systemwettbewerb, Marburg Metropolis, 2004 Schäfer, W.: Wirtschaftspolitik im Systemwettbewerb. Schriften des Vereins für Socialpolitik Bd. 309, Berlin, Duncker & Humblot, 2006 Sinn, H. W.: The New Systems Competition: A Construction Principle for Europe, Oxford, Blackwell Publishers, 2003</p>
Letzte Aktualisierung	08.03.2018

DIE KONSTANZER BWL



Modul 5

Modul-Name	Prozessmanagement 2			
Modul-Koordination Prof. Dr. Jochen Benz	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_PROM2/5	ECTS-Punkte 8	Workload 240
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 6	Kontaktzeit 90	Selbststudium 150
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 2	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)	R, SP			Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)				
Lern-/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen den ganzheitlichen Ansatz in der Logistik vertieft kennen und erwerben die Fähigkeit, ausgewählte Instrumente und Methoden einzusetzen. Sie verstehen die Einordnung logistischer Teilprozesse im betrieblichen Gesamtprozess, können logistische Prozesse modellieren, lernen ein am Markt verbreitetes ERP System zu bedienen und auf diese Prozesse anzupassen und erkennen das notwendige Maß an IT-Unterstützung im Rahmen logistischer Prozesse.</p> <p>Weiterhin verstehen sie die Zusammenhänge zwischen dem ganzheitlichen Ansatz der Logistik sowie des Controllings. Sie erlernen den Einsatz ausgewählter Instrumente / Methoden des Logistik-Controllings i.S.v. Planung, Analysen und Berichten und erkennen, welche kaufmännischen Informationen zu Kosten und Leistungen den Funktionsträgern in der Einkaufs-, Produktions- und Vertriebs-Logistik bereitgestellt werden müssen.</p>			
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Regelstudiengang
Methodenkomp. 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	PROMA, PROMB
Fachkompetenz 2.	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
Sozial-/Selbstkomp. 3.	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar	Als Vorkenntnis erforderlich für	
	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Case Studies		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Logistik-Prozessmodellierung/ Prof. Dr. Benz (im SS2018 LB Ernst Schulten)	V, PJ	4	5	Einführung Bedienung des verwendeten ERP-Systems SAP ERP Organisationsstrukturen und Prozessmodellierung Logistik-Stammdaten Logistische Prozesse (von der Absatzplanung über Produktionsplanung, Disposition, Beschaffung, Produktion und Lagerhaltung bis zum Vertrieb), am Beispiel der Modellfirma Novum Computer GmbH.
Logistik-Controlling/ Prof. Dr. Benz (im SS2018 LB Sven Martin)	V	2	3	Grundlagen (Begriff / Verständnis Controlling und Controller, Logistik und Supply Chain Management, Logistik-Controlling, Werkzeuge für das Logistik-Controlling, Bausteine für das Logistik-Controlling) SAP BI als Reporting-Werkzeug (Grundlagen, Query Designer, BEx Analyzer, WEB Application Designer) SAP BI-IP als Planungswerkzeug (Grundlagen, Planungslogik, einfache Planungsanwendung)

Literatur/Medien	<p>Benz, J.; Höflinger, M.: Logistikprozesse mit SAP, 3. akt. Auflage, Wiesbaden, Vieweg + Teubner, 2011</p> <p>Kießwetter, M.; Arrenbrecht, A.; Kertzel, S.: Praxisworkshop BEx-Reporting Bonn, Galileo Press, 2009</p> <p>Kummer, S. (Herausgeber): Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, München, Pearson, 2006</p> <p>Reichmann, Th.: Controlling mit Kennzahlen, München, Vahlen, 2011</p> <p>Weber, J.; Wallenburg, C. M.: Logistik und Supply Chain Controlling, 6. Auflage, Stuttgart, Schäffer-Poeschl, 2010</p>
Letzte Aktualisierung	08.03.2018

Modul 6

Modul-Name	Unternehmensrechnung und -finanzierung 2			
Modul-Koordination Prof. Dr. Olaf Hoffmann	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_URE2/6	ECTS-Punkte 8	Workload 240
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 6	Kontaktzeit 90	Selbststudium 150
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 2	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Note der Modulprüfung
Modulteilprüfung (MTP)	K240			
Lern-/ Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen die Besteuerungswirkungen der Ertragsteuern in Abhängigkeit von der Rechtsform der Unternehmen kennen. Die Kenntnis von Steuerplanungsmethoden ermöglicht den Studenten die Auseinandersetzung mit steueroptimierten Strukturen von Unternehmen. Mit Hilfe von Steuerbelastungsvergleichen können fundierte Gestaltungsempfehlungen entwickelt werden. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über Controllingprozesse und -instrumente und lernen anhand von Fallstudien aus der Praxis betriebswirtschaftliche Informationen für Führungsentscheidungen zusammenzustellen, diese zu interpretieren und Handlungsempfehlungen abzugeben. Sie werden in die Lage versetzt, zur Rationalitätssicherung der Führung beizutragen. Die Studierenden lernen wichtige Erfolgsfaktoren für die Gestaltung von Controllingsystemen kennen und gewinnen einen Überblick über aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet des Controllings in der Forschung und Praxis. Die Studierenden erlernen die Ansätze zur Bewertung der wesentlichen Instrumente der Kapitalmärkte. Sie kennen die Grundlagen, wie Risiken mittels Derivate und anderer inverser Finanzinstrumente abgesichert werden können. Sie erwerben zudem die Fähigkeit in einigen ausgewählten Finanzmärkten Arbitragemöglichkeiten zu identifizieren und zu nutzen. Um die theoretische Seite der Kapitalmärkte besser zu verstehen und effizient entscheiden zu können, werden die Grundlagen der Portfolio- und Kapitalmarkttheorie erarbeitet. Die Zielerreichung wird durch Übungsbeispiele überprüft.			
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Regelstudiengang
Fachkompetenz 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	UREA, UREB
Methodenkomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
Sozial-/Selbstkomp. 3.	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	Als Vorkenntnis erforderlich für	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Rechtsformwahl und Besteuerung/ Prof. Dr. Volz	V	2	3	Die Vorlesung behandelt die Besteuerung der Gründung, Führung und Auflösung unterschiedlicher Rechtsformen wie dem Einzelunternehmen der Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften. Daneben wird die Besteuerung der Mischformen wie der GmbH & Co. KG und der AG & Co. KG besprochen. Nachdem die Besteuerungskonsequenzen aufgezeigt sind, wird die Umwandlung der Personen- in die Kapitalgesellschaften und umgekehrt erörtert. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Besteuerung der Organschaft.
Operatives Controlling/ Prof. Dr. Hoffmann	V	2	3	Begriff und Inhalt des betrieblichen Rechnungswesens Kontextfaktoren und Aufgaben des Controlling in prozess- und projektorientierten Organisationen Ableitung von Key Performance Indicators (KPIs) zur Planung und Steuerung operativer Prozesse Benchmarking von operativen Prozessen Planung und Steuerung in projektorientierten Organisationen Gestaltung eines zielgruppenorientierten Reporting Spezielle Fragestellungen zur Neuausrichtung des operativen Controllings (z.B. flexible Steuerung ohne feste Budgets)

Finanzinnovationen/ Prof. Dr. Schubert	V	2	2	Aktien und Anleihen: Bewertung (Varianten und Innovationen), Duration von Anleihen und Anleihen Portfolios, derivative Finanzinstrumente (Optionen, Futures, Swaps) und deren Einsatzbereiche (Hedging, Trading, Arbitrage)
Literatur/Medien	<p>Bösch, Martin; Derivate, München, Vahlen, 2011. Brähler, Gernot; Umwandlungssteuerrecht: Grundlagen für Studium und Steuerberaterprüfung, 9. Aufl., Wiesbaden, Springer Gabler-Verlag 2014. Dötsch, Ewald/Pung, Alexandra/Möhlenbrock, Rolf; Die Körperschaftsteuer: Kommentar zum Körperschaftsteuergesetz, Umwandlungssteuergesetz und zu den einkommensteuer-rechtlichen Vorschriften der Anteilseignerbesteuerung, Loseblattwerk, Stuttgart, Schäffer-Poeschel Verlag, 2014 Dötsch, Ewald u. a.; Körperschaftsteuer, 16. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel-Verlag, 2012 Dötsch, Ewald u. a.; Umwandlungssteuerrecht, 7. Aufl., Stuttgart, Schäffer-Poeschel Verlag, 2012 Hull, John; Introduction to Futures an Options Markets, Prentice-Hall, 2009 Jacobs, Otto. H./Scheffler, Wolfram; Unternehmensbesteuerung und Rechtsform: Handbuch zur Besteuerung deutscher Unternehmen, 4. Aufl., München, Beck-Verlag, 2008 Junge, Bernd; Lehrbuch Umwandlungssteuerrecht, 2. Aufl. Herne, NWB-Verlag, 2012 König, Rolf/Maßbaum, Alexandra/Sureth, Caren; Besteuerung und Rechtsformwahl, 6. Aufl., Herne, NWB-Verlag, 2013 Lange, Joachim [Begr.]; Personengesellschaften im Steuerrecht, 9. Aufl., Herne, NWB-Verlag, 2014 Perridon, Louis u.a.; Finanzwirtschaft der Unternehmung, München, Vahlen, 2009. Anthony, R./ Govindarajan, V.: Management Control Systems (European Edition), McGraw-Hill, Berkshire, 2014 Horvath, P.: Controlling12. Auflage, München, , Verlag F. Vahlen, 2011. Merchant, K./Van der Stede, W.: Management Control Systems, Prentice Hall, 3rd ed., Essex 2011</p>			
Letzte Aktualisierung	20.01.2015			

DIE KONSTANZER BWL



Modul 7

Modul-Name	Wahlpflichtmodul 1			
Modul-Koordination Studiendekan	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWB_WPM1/7	ECTS-Punkte 6	Workload 180
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 1	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Mindestens eine der MTP im Wahlpflichtmodul muss benotet sein.
Modulteilprüfung (MTP)	X	(X)		

Lern-/Qualifikationsziele	<p>Studierende mit Studienbeginn im Wintersemester wählen zwei Wahlpflichtmodule aus dem Modulkatalog BWM für das Wintersemester (siehe unten Module BWM_xxxA) und in ihrem zweiten Studiensemester ein Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog BWM für das Sommersemester (siehe unten Module BWM_xxxB) aus höchstens zwei Wahlpflichtbereichen aus.</p> <p>Bei Studienbeginn im Sommersemester sind zuerst zwei Wahlpflichtmodule aus dem Modulkatalog BWM für das Sommersemester und nachfolgend ein Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog BWM für das Wintersemester zu wählen.</p> <p>In Abstimmung mit dem Studiendekan können für ein Wahlpflichtmodul auch Wahlpflichtfächer aus anderen Master-Studiengängen der Hochschule belegt werden.</p> <p>Die Auswahl der Wahlpflichtmodule erlaubt eine Profilierung des individuellen Studienprogramms in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führung, • Prozessmanagement, • Unternehmensrechnung und/oder • Corporate Governance and Compliance.
----------------------------------	--

Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden	Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang
Fachkompetenz Methodenkomp. Sozial-/Selbstkomp.	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Gemäß Wahlpflichtmodul BWM	Sinnvoll zu kombinieren mit	Nach angestrebter Profilierung
		Als Vorkenntnis erforderlich für	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Wahlpflichtmodul gemäß Wahlpflichtmodulkatalog BWM/ Je nach gewähltem Fach	X	4	6	

Literatur/Medien	
Letzte Aktualisierung	20.01.2015

Modul 8

Modul-Name	Wahlpflichtmodul 2			
Modul-Koordination Studiendekan	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWB_WPM1/8	ECTS-Punkte 6	Workload 180
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	WPM	BWM 2	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Mindestens eine der MTP im Wahlpflichtmodul muss benotet sein.
Modulteilprüfung (MTP)	X	(X)		

Lern-/ Qualifikationsziele	<p>Studierende mit Studienbeginn im Wintersemester wählen zwei Wahlpflichtmodule aus dem Modulkatalog BWM für das Wintersemester (siehe unten Module BWM_xxxA) und in ihrem zweiten Studiensemester ein Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog BWM für das Sommersemester (siehe unten Module BWM_xxxB) aus höchstens zwei Wahlpflichtbereichen aus.</p> <p>Bei Studienbeginn im Sommersemester sind zuerst zwei Wahlpflichtmodule aus dem Modulkatalog BWM für das Sommersemester und nachfolgend ein Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog BWM für das Wintersemester zu wählen.</p> <p>In Abstimmung mit dem Studiendekan können für ein Wahlpflichtmodul auch Wahlpflichtfächer aus anderen Master-Studiengängen der Hochschule belegt werden.</p> <p>Die Auswahl der Wahlpflichtmodule erlaubt eine Profilierung des individuellen Studienprogramms in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führung, • Prozessmanagement, • Unternehmensrechnung und/oder • Corporate Governance and Compliance. 			
-----------------------------------	--	--	--	--

Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden	Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang
Fachkompetenz	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Gemäß Wahlpflichtmodul BWM	Sinnvoll zu kombinieren mit	Nach angestrebter Profilierung
Methodencomp.		Als Vorkenntnis erforderlich für	
Sozial-/Selbstkomp.			

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Wahlpflichtmodul gemäß Wahlpflichtmodulkatalog BWM/ Je nach gewähltem Fach	X	4	6	

Literatur/Medien	
Letzte Aktualisierung	20.01.2015

Modul 9

Modul-Name		Wahlpflichtmodul 3			
Modul-Koordination Studiendekan	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWB_WPM1/8	ECTS-Punkte 6	Workload 180	
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120	
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr	
Unternehmensführung	M.A.	WPM	BWM 2	2013	
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote	
Modulprüfung (MP)				Mindestens eine der MTP im Wahlpflichtmodul muss benotet sein.	
Modulteilprüfung (MTP)	X	(X)			
Lern-/ Qualifikationsziele	<p>Studierende mit Studienbeginn im Wintersemester wählen zwei Wahlpflichtmodule aus dem Modulkatalog BWM für das Wintersemester (siehe unten Module BWM_xxxA) und in ihrem zweiten Studiensemester ein Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog BWM für das Sommersemester (siehe unten Module BWM_xxxB) aus höchstens zwei Wahlpflichtbereichen aus.</p> <p>Bei Studienbeginn im Sommersemester sind zuerst zwei Wahlpflichtmodule aus dem Modulkatalog BWM für das Sommersemester und nachfolgend ein Wahlpflichtmodul aus dem Modulkatalog BWM für das Wintersemester zu wählen.</p> <p>In Abstimmung mit dem Studiendekan können für ein Wahlpflichtmodul auch Wahlpflichtfächer aus anderen Master-Studiengängen der Hochschule belegt werden.</p> <p>Die Auswahl der Wahlpflichtmodule erlaubt eine Profilierung des individuellen Studienprogramms in den Bereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führung, • Prozessmanagement, • Unternehmensrechnung und/oder • Corporate Governance and Compliance. 				
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang	
Fachkompetenz	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung		Sinnvoll zu kombinieren mit	Nach angestrebter Profilierung	
Methodenkomp.	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium				
Sozial-/Selbstkomp.	<input type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> Workshop, Seminar		Als Vorkenntnis erforderlich für		
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Gemäß Wahlpflichtmodul BWM				
Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt	
Wahlpflichtmodul gemäß Wahlpflichtmodulkatalog BWM/ Je nach gewähltem Fach	X	4	6		
Literatur/Medien					
Letzte Aktualisierung	20.01.2015				

Modul 10

Modul-Name		Master-Modul			
Modul-Koordination Studiendekan	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_MAMO/10	ECTS-Punkte 30	Workload 900	
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 2	Kontaktzeit 30	Selbststudium 870	
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr	
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 3	2013	
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote	
Modulprüfung (MP)				Note der Master-Arbeit	
Modulteilprüfung (MTP)	R	SP			
Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden weisen mit der Masterarbeit ihre Fähigkeit nach, ein Thema von aktueller wissenschaftlicher und/oder praktischer Relevanz auf einem qualitativ hochwertigen Niveau selbstständig, auf wissenschaftlicher Grundlage und innerhalb einer vorgegebenen Frist zu bearbeiten. Mit der Masterarbeit schärfen die Studierenden insbesondere ihre methodischen, analytischen und argumentativen Kompetenzen, und stellen diese auch bei der Präsentation und Diskussion ihrer Arbeit im Kolloquium unter Beweis.				
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden			Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß § 23 Abs. 1 SPOMa
Fachkompetenz 1.	<input type="checkbox"/> Vorlesung	<input type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	Als Vorkenntnis erforderlich für	
Methodencomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium			
Sozial-/Selbstcomp. 3.	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar			
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:			

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt /Informationen
Master-Kolloquium/ BWM DozentInnen	W	2	2	Wird zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Masterthesis erbracht und zwar in Form einer Präsentation und Diskussion über die Inhalte der Thesis. Insbesondere sollen methodische, analytische und argumentative Kompetenzen unter Beweis gestellt werden. Das Master Kolloquium kann in Absprache mit dem Hochschulbetreuer entweder in Form einer Präsentation im Unternehmen, im Rahmen einer Vorlesung oder als Diskussion mit den betreuenden Professorinnen erbracht werden. (Anwesenheit des Hochschulbetreuers ist zwingend erforderlich).
Master-Arbeit/ BWM DozentInnen		0	28	Der Arbeitsaufwand der Masterarbeit beträgt 5,5 Monate.

Literatur/Medien	
Letzte Aktualisierung	20.01.2015

Zusätzlich zum Master- Kolloquium wird eine ca. zweiseitige Zusammenfassung der Thesis gefordert (auch bei Arbeiten mit Sperrvermerk), die folgende Angaben beinhalten soll:

Name, Thema, Abgabedatum
Unternehmen und Branche
Hochschulbetreuer

Inhaltlich soll die Ausgangslage skizziert, die Problemstellung, deren Lösungsansätze und Ergebnisse beschrieben und mit einem Fazit und Ausblick abgeschlossen werden.

Diese Zusammenfassung wird dem Hochschulbetreuer in digitaler Form zur Begutachtung vorgelegt, der sie dann zur Veröffentlichung auf der Homepage frei gibt.

Ziel ist es, zukünftigen Master-Studierenden und evtl. auch Unternehmen Einblicke in die wissenschaftlichen Arbeiten unseres Masterstudiengangs Unternehmensführung zu geben.

Modul 11

Modul-Name		Führung A				
Modul-Koordination Prof. Dr. Bernd Richter	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_FUEA/11	ECTS-Punkte 6	Workload 180		
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120		
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr		
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 1 oder 2	2013		
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote		
Modulprüfung (MP)				Benotete MTP (SP/R)		
Modulteilprüfung (MTP)	SP/R	M15				
Lern-/ Qualifikationsziele	Der Studierende/ Die Studierende lernen Zusammenhänge zwischen Strategien und Strukturen zu begreifen. Neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und organisatorische Gestaltungsalternativen zur Umsetzung kennen. Zusammenhänge von Innovation und Organisations- bzw. Systementwicklung kennen.					
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang		
Fachkompetenz 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	FUEB, CGCA, CGCB		
Methodenkomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		Als Vorkenntnis erforderlich für		
Sozial-/Selbstkomp. 3.	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar				
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:				
Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt		
Management von Geschäftspotenzialen/ Prof. Dr. Kohlöffel	V, Ü	2	3	Wertgenerierung als das Leitmotiv moderner Unternehmensführung begreifen In Wachstumshorizonten denken Geschäftsmodelle konzipieren Wachstumschancen aus Innovationen und Innovationen erkennen		
Strukturgestaltung und –entwicklung/ Prof. Dr. Richter	V, Ü	2	3	Unternehmen als Planwirtschaften Traditionelle Strukturmodelle Unternehmen als soziale Systeme Strukturgestaltung als Differenzbildung Kopplung von Akteuren und Aktionen Die Bedeutung von Hierarchie Wie entwickelt man/entwickeln sich autopoietische Systeme?		
Literatur/Medien	Baecker, Dirk: Organisation als System, Frankfurt/M., Suhrkamp, 1999 Bollmann, Stefan (Hg.): Kursbuch Management, Stuttgart und München, DVA, 2001 Jánsky, Sven Gábor/Jenzowski, Stefan, A.: Rulebraker: Wie Menschen denken, deren Ideen die Welt verändern, Wien, Goldegg Verlag, 2010 Kohlöffel, Klaus/August, Hans-Jürgen: Veränderungskonzepte und Strategische Transformation: Trends, Krisen und Innovationen als Chancen nutzen, Erlangen, Publicis Verlag, 2012 Kieser, Alfred/Ebers, Mark (Hg.): Organisationstheorien, 7., akt. und überarb. Aufl., Stuttgart, Kohlhammer, 2014 Luhmann, Niklas: Einführung in die Systemtheorie, hrsg. von Dirk Baecker, 6. Aufl., Heidelberg, Carl-Auer, 2011 Markides, Constantinos C./Geroski, Paul A.: Fast Second: How smart Companies bypass radical Innovation to enter and dominate new Markets, San Francisco, Wiley Verlag, 2005 Osterwalder, Alexander/Pigneur, Yves: Business Model Generation; Hoboken, New Jersey, Wiley Verlag, 2010 Simon, Fritz B.: Einführung in die systemische Organisationstheorie, 2. Aufl., Heidelberg, Carl-Auer, 2009 Simon, Fritz, B.: Gemeinsam sind wir blöd!?, 4., unveränd. Aufl., Heidelberg, Carl-Auer, 2013 Shenkar, Oded: Copycats: How smart Companies use Imitation to gain a Strategic Edge, Boston, Harvard Business Press, 2010 Thiel, Peter/Masters, Blake: From Zero to One, Notes on Startups, or how to build the Future, New York, Crown Business, 2014					
Letzte Aktualisierung	20.01.2015					

Modul 12

Modul-Name		Prozessmanagement A			
Modul-Koordination Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_PROMA/12	ECTS-Punkte 6	Workload 180	
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120	
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr	
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 1 oder 2	2013	
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote	
Modulprüfung (MP)				Benotete MTP (K60/R)	
Moduleilprüfung (MTP)	K60, R				
Lern-/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben grundlegende und vertiefende Kenntnisse in Einkauf, Beschaffungslogistik und Qualitätsmanagement. Es wird ein umfassendes beschaffungspolitisches Aufgabenkonzept dargestellt und erarbeitet, welches strategische und operative Grundlagen gleichermaßen umfasst. Die Vertiefung der Lehrinhalte erfolgt anhand begleitender Fallbeispiele. Das Modul trägt der Tatsache Rechnung, dass der Beschaffungslogistik und dem Einkauf eine zentrale Rolle in Unternehmungen zukommt.</p> <p>Da die optimale Ausgestaltung logistischer Prozesse – insbesondere in der Beschaffung - ein funktionsfähiges Qualitätsmanagement voraussetzt, erwerben die Studierenden mit diesem Modul umfassende Kenntnisse über Grundprinzipien und Wirkmechanismen eines modernen Qualitätsmanagements in der Logistik. Die Studierenden sind damit in der Lage, ein Qualitätsmanagement-System zu analysieren, zu bewerten und die gewonnenen Erkenntnisse in der Praxis umzusetzen.</p>				
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang	
Fachkompetenz 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	PROMB	
Methodenkomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium			
Sozial-/Selbstkomp. 3.	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar	Als Vorkenntnis erforderlich für	Gew. arith. Mittel der MTP	
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Case Studies			
Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt	
Beschaffungsmanagement/ Prof. Dr. Hadamitzky	V, Ü	2	3	Einkauf und Supply Management als Wettbewerbsfaktor Kernprozesse und Ziele des Einkaufs Das Konzept „Value Sourcing“: Prinzipien und Gestaltungshebel Aktuelle Fragen in Forschung und Unternehmenspraxis	
Qualitätsmanagement in der Logistik/ Prof. Dr.-Ing. Schweiger	V, Ü	2	3	Qualitätsmanagementgrundsätze, -normen, -philosophien, zeitpunkt- und zeitraumbezogene Betrachtung im QM Qualitätskreis, QM in Prozessen, umfassende QM-Konzepte in der Logistik (TQM, Six Sigma) elementare Methoden des QM, umfangreiche Methoden des QM	
Literatur/Medien	<p>Bogaschewsky, Ronald/Eßig, Michael/Lasch, Rainer/Stölzle, Wolfgang (Hrsg.): Supply Management Research: Aktuelle Forschungsergebnisse 2014, Wiesbaden, Springer Gabler 2014 Heß, Gerhard: Supply Strategien in Einkauf und Beschaffung; Systematischer Ansatz und Praxisfälle, 2. Auflage, Wiesbaden, Gabler 2010 Large, Rudolf O.: Strategisches Beschaffungsmanagement – Eine praxisorientierte Einführung, 5. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler 2013 Nelson, Dave, Moody, Patricia E.; Stegner Jonathan: The Purchasing Machine – How The Top Ten Companies Use Best Practices To Manage Their Supply Chains, Free Press 2013 Pfeifer, Tilo, Schmitt, Robert: Masing Handbuch Qualitätsmanagement, 6. Auflage, München, Hanser, 2014 Schuh, Christian et.al.: Das Einkaufsschachbrett: Mit 64 Ansätzen Materialkosten senken und Wert schaffen, Wiesbaden, Gabler 2008 Schuh, Christian et.al.: Der agile Einkauf: Erfolgsgarant in volatilen Zeiten, Wiesbaden, Gabler 2011 Wildemann, Horst: Einkaufspotenzialanalyse: Programme zur Erschließung von Rationalisierungspotenzialen, 2. Auflage, München, TCW Verlag, 2008</p>				
Letzte Aktualisierung	20.01.2015				

Modul 13

Modul-Name		Unternehmensrechnung A			
Modul-Koordination Prof. Dr. Werner Volz	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_UREA/13	ECTS-Punkte 6	Workload 180	
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120	
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr	
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 1	2013	
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote	
Modulprüfung (MP)				Gew. arith. Mittel der MTP	
Moduleilprüfung (MTP)	SP/R, K60				
Lern-/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sind in der Lage, sich selbständig in aktuelle Fragestellungen aus dem Bereich der Unternehmensrechnung einzuarbeiten und sich an der fachlichen Diskussion zu beteiligen. Sie können die zur Themenstellung vorhandene Fachliteratur analysieren und die wesentlichen Gedanken in einer Hausarbeit strukturiert wiedergeben. Die Studierenden lernen, sich kritisch mit unterschiedlichen Literaturmeinungen auseinander zu setzen und die eigene Auffassung zu begründen.</p> <p>Die Studierenden erwerben einen Überblick über die Besteuerung internationaler Unternehmensstrukturen und erlernen die Grundzüge der rechtlichen Rahmenbedingungen wie Doppelbesteuerungsabkommen und außensteuerlichen Normen. Sie setzen sich mit der Problematik der Verrechnungspreismethoden auseinander und gewinnen fundierte Kenntnisse über die Besteuerung sog. inbound- und outbound- Aktivitäten international tätiger Unternehmen. Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig problemorientierte Gestaltungsempfehlungen zur Lösung grenzüberschreitender Steuerfragen zu geben.</p>				
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang	
Fachkompetenz 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	UREB	
Methodenkomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		Als Vorkenntnis erforderlich für	
Sozial-/Selbstkomp. 3.	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar			
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:			

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Aktuelle Fragen der Unternehmensrechnung/ Prof. Dr. Bertsch	S	2	3	Ausgewählte Fragestellungen aus den Fachgebieten Controlling, Besteuerung, Rechnungslegung und Finanzierung
Besteuerung der internationalen Unternehmenstätigkeit/ Prof. Dr. Volz	V	2	3	Die Vorlesung setzt sich mit den Rechtsquellen für die Besteuerung grenzüberschreitender Sachverhalte auseinander und geht auf die Grundlagen des internationalen Steuerrechts wie Fragen des Wohnsitzes, gewöhnlicher Aufenthalt, Geschäftsleitung, Sitz, Betriebsstätte und ständiger Vertreter ein. Des Weiteren werden die einkommensteuerlichen, körperschaftsteuerlichen, erbschafts- und schenkungsteuerlichen Normen des Steuerrechts, soweit sie internationale Bedeutung haben, erläutert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Außensteuerrecht, insbesondere der Hinzurechnungsbesteuerung und Wegzugsbesteuerung. Musterhaft werden Doppelbesteuerungsabkommen und darin vorgesehenen Freistellungs- und Anrechnungsmethoden erörtert. Abgerundet wird die Vorlesung mit Verrechnungspreisen und praxisorientierten Fallstudien.

Literatur/Medien	<p>Brähler, Gernot; Internationales Steuerrecht: Grundlagen für Studium und Steuerberater-prüfung, 7. Aufl., Wiesbaden, Springer Gabler-Verlag, 2012</p> <p>Jacobs, Otto [Hrsg.]; Internationale Unternehmensbesteuerung: deutsche Investitionen im Ausland; ausländische Investitionen im Inland, 7. Aufl., München, Beck-Verlag, 2011</p> <p>Rek, Robert u.a.; Internationales Steuerrecht in der Praxis, Wiesbaden, Gabler-Verlag, 2008</p> <p>Scheffler, Wolfram; Internationale betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 3. Aufl., München, Vahlen-Verlag, 2009</p> <p>Schmidt, Lutz/Sigloch, Jochen/Henselmann, Klaus; Internationale Steuerlehre : Steuerplanung bei grenzüberschreitenden Transaktionen, Wiesbaden, Gabler-Verlag, 2005</p> <p>Vögele, Alexander/Borstell, Thomas/Engler, Gerhard; Verrechnungspreise, 3. Aufl., München, Beck-Verlag, 2011</p> <p>Wilke, Kay-Michael/Weber, Jörg-Andreas; Lehrbuch Internationales Steuerrecht, 12. Aufl., Herne, NWB-Verlag, 2014.</p>
Letzte Aktualisierung	20.01.2015

DIE KONSTANZER BWL



Modul 14

Modul-Name		Corporate Governance und Compliance A			
Modul-Koordination Prof. Dr. Stephan Grüninger	Start <input checked="" type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. CGCA/14	ECTS-Punkte 6	Workload 180	
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120	
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr	
Unternehmensführung	M.A.	WPM	BWM 1 oder 2	2013	
Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote	
Modulprüfung (MP)				Gew. arith. Mittel der MTP	
Modulteilprüfung (MTP)	R, R + M10				
Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen, welche Konsequenzen die Globalisierung für Organisationen und Gesellschaft hat und wie sich die Anforderungen an Organisationen und deren Akteure durch die Globalisierung ändern. Die Studierenden lernen, mit welchen Aufgaben zukünftige Führungskräfte konfrontiert werden, und erkennen und verstehen, wie sich nationalkulturbedingte Werte, Normen und Einstellungen in wirtschaftsbezogenen Institutionen und Kooperationsprozessen sowie in Managementstilen ausdrücken. Studierende erwerben die Fähigkeit, in internationalen Management- und Kooperationszusammenhängen kulturell angemessen zu analysieren, zu beurteilen, zu entscheiden und zu handeln. Die Studierenden lernen die Grundlagen des nationalen und internationalen Unternehmensstrafrechts und des Aufsichtsrechts kennen. U.a. mittels Fallstudien erlernen die Studierenden, welche Maßnahmen auf Unternehmensebene getroffen werden müssen, um wesentliche regulatorische Anforderungen zu erfüllen und Straftatbestände zu vermeiden.				
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang	
Fachkompetenz 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	FUEA, FUEB, CGCB	
Methodenkomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium			
Sozial-/Selbstkomp. 3.	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar			
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	Als Vorkenntnis erforderlich für		

Teilmodul/Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Global Corporate Governance/ Prof. Dr. Grüninger	V, Ü	2	3	Ökonomische Theorien zu Kooperationsverhalten und Anwendungsfelder in internationaler Wirtschaft, Politik und Entwicklungszusammenarbeit; Methoden und Instrumente der Kooperation zwischen Wertschöpfungspartnern in internationalen Leistungsprozessen; Wandel der Werteproblematik durch Globalisierung; Lokale Werte – überregionale/nationale Werte – transkulturelle Werte; Kultur, Wirtschaftskultur und Managementstil; kulturbedingte Gemeinsamkeiten und Unterschiede im internationalen Wirtschaftsraum Kulturdimensionen und deren Ausdruck im internationalen Wirtschaftsleben und Management; Kulturstandards und deren Ausdruck in Wirtschaft und Management; Führungsaufgaben in der Globalisierung; Universelle Regeln und transkulturelle Identität; ISO 26000 Social Responsibility
Aufsichts- und Unternehmensstrafrecht/ Dr. Steinmeyer (jeweils im WS)	V, Ü	2	3	Ordnungswidrigkeitenrecht (OWiG); Kartellrecht; Internationale Korruptionsgesetze und -konventionen (z.B. U.S. Foreign Corrupt Practices Act, OECD Convention on Combating Bribery and Extortion); Geldwäschebekämpfung; Vermögensdelikte (Betrug, Untreue etc.); Banken- (Basel II, MaRisk etc.) und Versicherungsaufsicht (Solvency II etc.); Internationales Individualstrafrecht im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten; Treue-/Sorgfaltspflichten und Geschäftsleiterhaftung (AG, GmbH etc.); Business Judgement Rule

<p>Literatur/Medien</p>	<p>Clarke, T. : International Corporate Governance. A Comparative Approach. London, New York, NY: Routledge, Taylor & Francis Group, 2007</p> <p>Grüninger, S./ Jantz, M./Schweikert, C./Steinmeyer, R.: Empfehlungen für die Ausgestaltung und Beurteilung von Compliance-Management-Systemen (Guidance, Leitlinien 1-4, Annex). Konstanz Institut für Corporate Governance, 2014</p> <p>Grüninger, S./Schöttl, L./Quintus, S.: Compliance im Mittelstand – Studie des Center for Business Compliance & Integrity, 2014</p> <p>Grüninger, S./Jantz, M.: Möglichkeiten und Grenzen der Prüfung von Compliance-Management-Systemen - Gestaltung interner oder externer Wirksamkeits- und Umsetzungsprüfungen. Zeitschrift für Corporate Governance 03: 131-136, 2013</p> <p>Grüninger, St./Fürst, M./Pforr, S./Schmiedeknecht, M. (hrsg.): Verantwortung in der globalen Ökonomie gestalten - Governanceethik und Wertemanagement. Marburg: Metropolis 2011.</p> <p>Hauschka, C. E.: Corporate Compliance. Handbuch der Haftungsvermeidung im Unternehmen. München: C.H. Beck, 2007</p> <p>Mallin, C. A.: Corporate Governance. 2. Edition, Oxford, New York, Oxford University Press, 2007</p> <p>Wieland, J. (Hrsg.): Reihe „Studien zur Governanceethik“. Marburg: Metropolis</p> <p>Wieland, J./Steinmeyer, R./Grüninger, S.: Handbuch Compliance-Management, 2. Auflage, Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2014</p>
<p>Letzte Aktualisierung</p>	<p>08.03.2018</p>

DIE KONSTANZER BWL



Modul 15

Modul-Name	Führung B			
Modul-Koordination Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche	Start <input type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_FUEB/15	ECTS-Punkte 6	Workload 180
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	WPM	BWM 1 oder 2	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Gew. arith. Mittel der MTP
Moduleilprüfung (MTP)	K9o, R			
Lern-/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden lernen Ethik-/WerteManagement als einen zentralen Erfolgsfaktor guter und verantwortlicher Unternehmensführung im 21. Jhd. kennen und verstehen. Neben den Gründen, Hintergründen und theoretischen Grundlagen einer werteorientierten Unternehmensführung lernen sie die einschlägigen Instrumente der Umsetzung und Implementierung entsprechender Ansätze und Strategien kennen, die im Rahmen geeigneter Übungen eigenständig anzuwenden sind.</p> <p>Die Studierenden entwickeln ihr Gespür, Know how und Handeln innerhalb von Prozessen und Strukturen der Zusammenarbeit und Teamentwicklung weiter. Im Vordergrund stehen das Generieren und Klären von Zielen sowie das Erkennen von Potentialen in der Zusammenarbeit, das Vertiefen von Kompetenzen zur Analyse, Gestaltung, Realisierung und Reflexion von Teamarbeit und Teamentwicklungsprozessen, das Steigern der Fähigkeiten, leichter und mit mehr Freude im Team zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und zu verbesserten Ergebnissen beizutragen.</p>			
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang
Sozial-/Selbstkomp. 1. Fachkompetenz 2. Methodenkompetenz 3.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium <input type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:		Sinnvoll zu kombinieren mit	FUEA, CGCA, CGCB
			Als Vorkenntnis erforderlich für	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Wertemanagement/ Prof. Dr. Kleinfeld	V, Ü	2	3	Theoretische Grundlagen, Nutzen und spezifische Anwendungsfelder wertorientierter Unternehmensführung im 21. Jhd. Praktische Ansätze und Instrumente ethischen Wertemanagements, Anwendungsfelder und branchenspezifische Praxisbeispiele
Teamentwicklung/ Prof. Dr. Rosche	S	2	3	Ziele, Arten und Erfolgsfaktoren in der Zusammenarbeit Anforderungen, Rollen und psychologische Effekte in Teams Teamanalyse und -entwicklung, Teaming Teamspirit und Gemeinschaftsentwicklung

Literatur/Medien	Barretta, Jackie: Primal teams - Harnessing the power of emotions to fuel extraordinary performance, New York, AMACOM, 2014 Baumann, Sigurd: Mannschaftspsychologie – Methoden und Techniken, 3. Auflage, Aachen, Meyer & Meyer, 2012 Dick, Rolf van, West, Michael A.: Teamwork, Teamdiagnose, Teamentwicklung – Praxis der Personalpsychologie, 2., überarb. und erweiterte Auflage, Göttingen, Hogrefe Verlag, 2013 Kleinfeld, Annette: Wertemanagement als Grundlage für Glaubwürdigkeit, in Brandes, W.P. et al.: Intellectual Capital und Kommunikation. Durch strategisches Kommunikationsmanagement Performance steigern, Wiesbaden, Gabler Verlag, 2005, S. 130-136 Kleinfeld, Annette, Kettler, Anke: Ethisch fundiertes Wertemanagement als kulturrelevanter Veränderungsprozess in Organisationen, in: Forum Wirtschaftsethik, 2/2006, S. 7-17 Levi, Daniel: Group dynamics for teams, fourth edition, Thousand Oaks/California, SAGE Publications, 2014; Wieland, Josef, Hrsg.: Handbuch Wertemanagement: Erfolgsstrategien einer modernen Corporate Governance, Hamburg, Murmann Verlag, 2004
Letzte Aktualisierung	08.09.2016

Modul 16

Modul-Name	Prozessmanagement B			
Modul-Koordination Prof. Dr. Jochen Benz	Start <input type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_PROMB/16	ECTS-Punkte 6	Workload 180
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	WPM	BWM 1oder 2	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Benotete MTP (SP + R)
Modulteilprüfung (MTP)	SP + R	SP + R		
Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen einerseits, ihr erworbenes theoretisches Wissen auf konkrete praktische bzw. praxisnahe Fälle anzuwenden und andererseits, ein aktuelles Thema wissenschaftlich aufzuarbeiten. Weiterhin erwerben sie Kenntnisse/Wissen über aktuelle Themen aus dem Bereich Logistik und Supply Chain Management durch Vorträge der anderen Studierenden.			
Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden		Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang
Methodencomp. 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	PROMA
Sozial-/Selbstcomp. 2.	<input checked="" type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
Fachkompetenz 3.	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar	Als Vorkenntnis erforderlich für	
	<input checked="" type="checkbox"/> Projektarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Case Studies		

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Logistik Case Studies/ Prof. Dr. Hadamitzky (im SS18), Prof. Dr. Benz (im Wechsel)	PJ	2	3	Abhängig vom bearbeiteten Fall wird zunächst eine theoretische Einführung in Thema und einzusetzende Methoden gegeben. Anschließend werden von den Teilnehmern in Gruppen praktische oder praxisnahe Fälle selbstständig, jedoch unter Anleitung des Dozenten, bearbeitet. Die Ergebnisse werden von den Teilnehmern in einem Bericht dokumentiert und in der Veranstaltung präsentiert.
Logistik Seminar/ Prof. Dr. Benz, Prof. Dr. Hadamitzky, Prof. Dr.-Ing. Schweiger (im SS18) (im Wechsel)	S	2	3	Hier werden aktuelle Trends der Logistik und des Supply Chain Managements behandelt. Nach der Vorstellung aktueller Themen wählen die Teilnehmer ein Einzel- bzw. Kleingruppenthema. Auf Basis eines vertiefenden Gesprächs mit einem Dozenten erstellen die Studierenden eine umfassende wissenschaftliche Ausarbeitung, gestalten einen Seminarvortrag und leiten schließlich eine Diskussion zu ihrem Thema.

Literatur/Medien	Logistik Seminar: themenabhängige Literatur Wechselnd, je nach behandeltem Thema.
Letzte Aktualisierung	08.03.2018

Modul 17

Modul-Name	Unternehmensrechnung B			
Modul-Koordination Prof. Dr. Frank Best	Start <input type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. BWM_UREB/17	ECTS-Punkte 6	Workload 180
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	PM	BWM 1oder 2	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Gew. arith. Mittel der MTP
Modulteilprüfung (MTP)	SP/R, K6o			

Lern-/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) als Teil ihrer beruflichen Entscheidungsalternativen. • verstehen die große Vielfalt, die hohe Arbeitsintensität, den starken Regionalbezug und die relative Robustheit der KMU. • lernen die Steuerungsinstrumente der KMU kennen und verstehen die Interdependenzen zwischen den finanziellen Aspekten, den anderen betrieblichen Funktionen und den personenbezogenen Gesichtspunkten der Führung von KMU. • sehen die Notwendigkeit, solche Unternehmen auf Dauer, d. h. über die Anwesenheit einer Managergeneration oder die Lebenszeit eines Eigentümers hinaus, zu erhalten. • können diese Gesichtspunkte in den Auftrag unseres freiheitlich-demokratischen Systems einordnen. • lernen die betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Entscheidungsprobleme am Übergang der unternehmerischen Verantwortung von einer Generation kennen. • können betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gestaltungsempfehlungen zur Unternehmensnachfolge entwickeln und umsetzen. 			
----------------------------------	--	--	--	--

Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden	Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang
Fachkompetenz 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit	UREA
Methodencomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium		
Sozial-/Selbstcomp. 3.	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Workshop, Seminar <input type="checkbox"/> Projektarbeit <input type="checkbox"/> Sonstiges:		
		Als Vorkenntnis erforderlich für	

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Unternehmensnachfolge/ Prof. Dr. Volz	V	2	3	Begriff der Unternehmensnachfolge Grundfrage der Unternehmensnachfolge Formen der unternehmensnachfolge Überlegungen zu Steueroptimalen Handlungen Strukturen
Finanzielle Führung von kleinen und mittelständischen Unternehmen/ LB Dr. Andreas Heck (im SS2018)	V	2	3	Das Spannungsfeld zwischen Baseler Eigenkapitalvereinbarungen sowie Förderung und bilanziellen Erleichterungen für KMU Finanzielle Ziele, Kennzahlungen und Planungsinstrumente für KMU Instrumente der finanzielle Führung von KMU

Literatur/Medien	<p>Fischl, Bernd: Alternative Unternehmensfinanzierung für den deutschen Mittelstand. Wiesbaden, Gabler, 2011</p> <p>von Fölkersamb, Rüdiger, et. al.: Finanzdienstleistungen für den Mittelstand, Stuttgart, Schäffer-Poeschel, 2009</p> <p>Hering, Thomas/Olbrich, Michael; Unternehmensnachfolge, München u. a., Oldenbourg-Verlag, 2003</p> <p>Müller, Stefan et.al.: Finanzierung mittelständischer Unternehmen nach Basel III. 2. Aufl, München, Verlag C.H. Beck, 2012</p> <p>Sudhoff, Heinrich/Berenbrok, Marius; Unternehmensnachfolge, 5. Aufl., München, Beck-Verlag, 2005</p> <p>Volz, Werner; Erbschaftsteuerreform 2009 - Eine Erleichterung der Unternehmensnachfolge? In: Egner, Thomas/Henselmann, Klaus/Schmidt, Lutz (Hrsg.); Steuern und Rechnungslegung, Festschrift zum 65. Geburtstag von Professor Dr. Jochen Sigloch. Aachen 2009, Shaker-Verlag, S. 1039-1059</p>
Letzte Aktualisierung	08.03.2018

DIE KONSTANZER BWL



Modul 18

Modul-Name	Corporate Governance und Compliance B			
Modul-Koordination Prof. Dr. Stephan Grüninger	Start <input type="checkbox"/> WS <input checked="" type="checkbox"/> SoSe	Modul-Kürzel/Nr. CGCB/18	ECTS-Punkte 6	Workload 180
Fakultät WS	Dauer <input checked="" type="checkbox"/> 1Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	SWS 4	Kontaktzeit 60	Selbststudium 120
Einsatz im Studiengang	Angestrebter Abschluss	Modul-Typ (PM/WPM)	Beginn im Studiensem.	SPO-Version/Jahr
Unternehmensführung	M.A.	WPM	BWM 1 oder 2	2013

Prüfungsleistungen	Benotete Prüfung	Unbenotete Prüfung	Unben. Leistungsnachweis	Zusammensetzung der Endnote
Modulprüfung (MP)				Gew. arith. Mittel der MTP
Moduleilprüfung (MTP)	R/K9o, R + M10			

Lern-/Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen die gesamt- und einzelwirtschaftliche Notwendigkeit kooperativen Verhaltens zwischen internationalen Wirtschaftspartnern. Kooperationsverhalten wird als zwingende Konsequenz einer globalisierten Welt wahrgenommen, in der technischer Fortschritt, Zeitwettbewerb und Wissensentwertung zur systemübergreifenden und ganzheitlichen Gestaltung von Leistungs- und Steuerungsprozessen führen. Studierende erwerben die Fähigkeit, in europäischen Management- und Kooperationszusammenhängen kulturell angemessen zu analysieren, zu beurteilen, zu entscheiden und zu handeln. Die Studierenden erkennen und verstehen, welchen gesetzlichen, moralischen und ethischen Anforderungen eine Organisation entsprechen muss und wie deren Einhaltung sowie moralisch und ethisch korrektes Verhalten sichergestellt werden kann. Die Studierenden erlernen die Instrumente der Beurteilung und Vermeidung von Compliance- und Fraud-Risiken sowie die internationalen regulatorischen Grundlagen kennen.			
----------------------------------	--	--	--	--

Das Modul vermittelt (Reihenfolge)	Lehr- und Lernmethoden	Teilnahme-Voraussetzung	Gemäß Zulassungssatzung resp. Regelstudiengang
Fachkompetenz 1.	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	<input checked="" type="checkbox"/> Übung	Sinnvoll zu kombinieren mit FUEA, FUEB, CGCA
Methodenkomp. 2.	<input type="checkbox"/> Labor	<input checked="" type="checkbox"/> Selbststudium	
Sozial-/Selbstkomp. 3.	<input type="checkbox"/> Hausarbeit	<input type="checkbox"/> Workshop, Seminar	
	<input type="checkbox"/> Projektarbeit	<input type="checkbox"/> Sonstiges:	Als Vorkenntnis erforderlich für

Teilmodul/ Lehrende	Art	SWS	ECTS	Lehrinhalt
Business Ethics/ Prof. Dr. Kleinfeld	V, Ü	2	3	Theoretische Grundmodelle ethisch korrekten Wirtschaftshandelns Themen und Fragestellungen moralisch verantwortlicher Unternehmensführung im 21. Jhd. Integrative Ansätze und Konzepte angewandter Unternehmensethik in der Praxis: Vom ethisch fundierten Wertemanagement bis zum integrierten C(s)R-Management auf Basis globaler Standards Fallbeispiele und Übungen Anwendung des Erlernten im Rahmen eines Planspiels
Compliance and Fraud Risk Management/ Prof. Dr. Grüninger	V, Ü	2	3	Ethische Entscheidungsmodelle (Stakeholder Model & Ethics Decision Model) Fallstudien Grundlagen und Definitionen der Compliance und des Fraud Risk Managements Internationale Regulierung in den Bereichen Compliance und Fraud Kriminalitätsprävention (Fraud Prevention) in den Bereichen Corporate Misconduct und Vermögensdelikten Internationale Managementstandards, Collective Action und Compliance Auditing

Literatur/Medien	Aßländer, Michael Stephan: Handbuch Wirtschaftsethik. Stuttgart: Metzler, J B, 2011 Göbel, Elisabeth: Unternehmensethik. Grundlagen und praktische Umsetzung. 3., überarb. und aktual. Aufl. Konstanz: UTB, 2013 Hauschka, Christoph E.: Corporate Compliance. Handbuch der Haftungsvermeidung im Unternehmen. München: C.H. Beck, 2007 Jäger, Axel/Rödl, Christian/Campos Nave, Jose A. (Hrsg.): Praxishandbuch Corporate Compliance. Grundlagen, Checklisten, Implementierung. Weinheim: Wiley-VCH, 2009 Raupp, Juliana: Handbuch CSR. Kommunikationswissenschaftliche Grundlagen, disziplinäre Zugänge und methodische Herausforderungen. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, 2011. Wieland, Josef/Steinmeyer, Roland/Grüniger, Stephan: Handbuch Compliance-Management. 2. Auflage, Berlin, 2014 Zsolnai, Laszlo: Handbook of business ethics. Ethics in the new economy. New York: Peter Lang, 2013
Letzte Aktualisierung	20.01.2015

DIE KONSTANZER BWL



Die vollständige Textfassung des Allgemeinen Teils der Studien- und Prüfungsordnung der HTWG Konstanz für die Master-Studiengänge in der jeweils aktuell gültigen Fassung ist unter nachfolgendem Link zu finden und kann dort heruntergeladen werden:

http://www.htwg-konstanz.de/fileadmin/pub/allgemein/studierendenreferat/SPOMa_AT.pdf

Auszug aus dem Allgemeinen Teil der Master-SPO (Allgemeiner Teil):

I. Abschnitt: Allgemeine Regelungen

§ 32 Abkürzungen, Bezeichnungen, gemeinsame Regelungen

In den Studien- und Prüfungsplänen der Studiengänge werden Abkürzungen, Bezeichnungen und solche Regelungen einheitlich verwendet, wie sie in den folgenden Absätzen beschrieben sind.

Allgemeine Abkürzungen:

Sem	=	Semester
SWS	=	Semesterwochenstunden
ECTS	=	European Credit Transfer System
LV	=	Lehrveranstaltung
MO	=	Modul
PM	=	Pflichtmodul
WPM	=	Wahlpflichtmodul
EN	=	Englischsprachige Veranstaltung

Lehrveranstaltungsarten:

V	=	Vorlesung
Ü	=	Übung (mit Betreuung)
LÜ	=	Laborübung
W	=	Workshop, Seminar, Kolloquium
P	=	Praktikum
PJ	=	Projekt
E	=	Exkursion
X	=	Veranstaltungsart ist abhängig von der gewählten Veranstaltung

PSS	=	Integriertes praktisches Studiensemester
TSS	=	Theoretisches Auslandsstudiensemester

Die Angabe Y, Z bedeutet, dass sich die Lehrveranstaltung aus den Beiträgen Y und Z zusammensetzt.

Die Angabe Y/Z bedeutet, dass die Art der Lehrveranstaltung entweder Y oder Z ist. Für die Studierenden besteht kein Recht auf Wahlmöglichkeit.

Prüfungsarten:

Kx	=	Klausur (x = Dauer in Minuten)
Mx	=	Mündliche Prüfung (x = Dauer in Minuten)
R	=	Referat
SP	=	sonstige schriftliche oder praktische Arbeit
X	=	Prüfungsmodus abhängig von der gewählten Veranstaltung
lvü	=	lehrveranstaltungsübergreifende Modul- bzw. Modulteilprüfung

Bei Modul- bzw. Modulteilprüfungen der Art SP und R legt der Prüfer die Prüfungsmodalitäten der geforderten Leistung zu Beginn des Semesters fest.

Die Angabe Y+Z bedeutet, dass sich die Modul- bzw. Modulteilprüfung aus den Beiträgen Y und Z zusammensetzt.

Die Angabe Y, Z bedeutet, dass für die Lehrveranstaltung die Modul- bzw. Modulteilprüfungen Y und Z zu erbringen sind.

Die Angabe Y/Z bedeutet, dass die Art der Modul- bzw. Modulteilprüfung entweder Y oder Z ist. Der Prüfer gibt die Art der Modulteilprüfung zu Beginn des Semesters bekannt. Für die Studierenden besteht kein Recht auf Wahlmöglichkeit.

DIE KONSTANZER BWL



Studien- und Prüfungsordnung
für den Master-Studiengang
Unternehmensführung (BWM)
(Besonderer Teil)

§ 44 Studiengang Unternehmensführung (BWM)

(1) Studiengangprofil

Der Masterstudiengang Unternehmensführung ist ein stärker anwendungsorientierter konsekutiver Studiengang in Vollzeit, der auf einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulgrad in Betriebswirtschaftslehre oder auf einem als gleichwertig eingestuften Abschluss aus dem In- oder Ausland aufbaut. Ziel des generalistisch ausgerichteten Studienganges ist die Vermittlung von vertieften Kompetenzen in den Bereichen Führung, Prozessmanagement sowie Unternehmensrechnung und -finanzierung, die auf eine Berufstätigkeit in prinzipiell allen Organisationen ausgerichtet sind.

(2) Studienaufbau

Das Studium umfasst drei Semester. Das dritte Semester dient der Erstellung der Master-Arbeit. Die Lehrveranstaltungen der Pflichtmodule werden in jedem Semester angeboten, die Lehrveranstaltungen der Wahlpflichtteilmodule jeweils im Jahresturnus.

(3) Vertiefungs- bzw. Studienrichtungen

Eine Profilierung des individuellen Studienprogramms erfolgt durch die Auswahl der Wahlpflichtteilmodule.

(4) Studienumfang

Der Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen des Studiums beträgt 44 SWS in acht Modulen. Der Arbeitsaufwand einschließlich der Masterarbeit ist äquivalent 90 ECTS-Punkten. Die Lehrveranstaltungen sind dem regelmäßigen Studienplan (Abs. 7), die Prüfungsleistungen dem Prüfungsplan (Abs. 8) zu entnehmen.

(5) Prüfungsarten

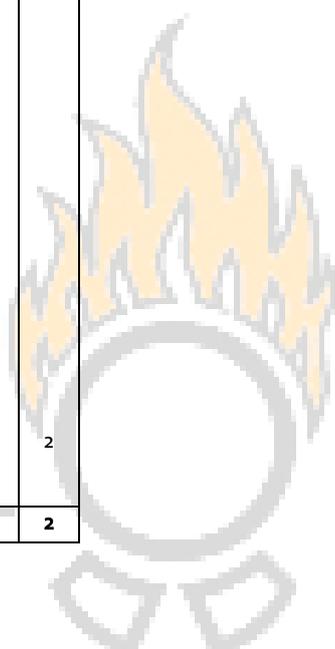
Keine Regelung abweichend von § 12 SPOMa Allgemeiner Teil. Abweichend von der Regelung in § 32 SPOMa Besonderer Teil ist mit der Angabe Y / Z ein Wahlrecht der Studierenden verbunden.

(6) Lehr- und Prüfungssprachen

Die Lehrveranstaltungen werden in deutscher oder englischer Sprache abgehalten. Die Lehrsprache ist gleichzeitig auch Prüfungssprache und wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Masterarbeit kann in deutscher oder englischer Sprache geschrieben werden. Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss.

(7) Regelmäßiger Studienplan

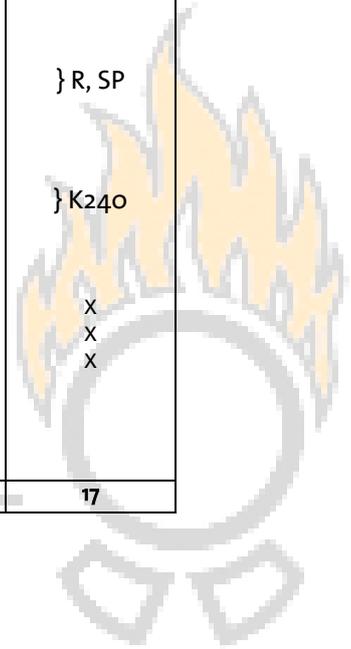
Masterstudiengang Unternehmensführung (BWM)							
MO-Nr.	Modul/ Lehrveranstaltungen	Mo Art	LV Art	SWS/ Mo	SWS/		
					A	B	C
1	Führung 1 Strategie und Consulting Leadership und Coaching	PM	V, Ü W	4	2 2		
2	Prozessmanagement 1 Logistik-Management Logistik-Dienstleistungen	PM	V, PJ V	4	2 2		
3	Unternehmensrechnung und -finanzierung 1 Konzernrechnungslegung Strategisches Controlling	PM	V, Ü V, Ü	4	2 2		
4	Führung 2 Corporate Social Responsibility Systemisches Management Systemwettbewerb	PM	V, Ü V W	6		2 2 2	
5	Prozessmanagement 2 Logistik-Prozessmodellierung Logistik-Controlling	PM	V, PJ V	6		4 2	
6	Unternehmensrechnung und -finanzierung 2 Operatives Controlling Rechtsformwahl und Besteuerung Finanzinnovationen	PM	V, Ü V, Ü V, Ü	6		2 2 2	
7	Wahlpflichtmodule Wahlpflichtteilmodul 1 Wahlpflichtteilmodul 2 Wahlpflichtteilmodul 3	WPM	X X X	12	4 4	4	
8	Master-Modul Master-Kolloquium Master-Arbeit	PM	W	2			2
Summe Gesamtstudium				44	20	22	2



DIE KONSTANZER BWM

(8) Prüfungsplan

Masterstudiengang Unternehmensführung (BMW)					
MO-Nr.	Modul/Lehrveranstaltungen	Sem	ECTS-Punkte	Modulteilprüfungen	
				unbenotet	Benotet
1	Führung 1 Strategie und Consulting Leadership und Coaching	A	6		} R
		A	3		
2	Prozessmanagement 1 Logistik-Management Logistik-Dienstleistungen	A	6		} K120
		A	3		
3	Unternehmensrechnung und -finanzierung 1 Konzernrechnungslegung Strategisches Controlling	A	6		} K90, SP
		A	3		
4	Führung 2 Corporate Social Responsibility Systemisches Management Systemwettbewerb	B	8		} K60, M15, R
		B	3		
		B	2		
5	Prozessmanagement 2 Logistik-Prozessmodellierung Logistik-Controlling	B	8		} R, SP
		B	5		
6	Unternehmensrechnung und -finanzierung 2 Operatives Controlling Rechtsformwahl und Besteuerung Finanzinnovationen	B	8		} K240
		B	3		
		B	2		
7	Wahlpflichtmodule Wahlpflichtmodul 1 Wahlpflichtmodul 2 Wahlpflichtmodul 3	A	18	(X)	X
		A	6	(X)	X
		B	6	(X)	X
8	Master-Modul Master-Kolloquium Master-Arbeit	C	30		
		C	2	R	
	Summe Gesamtes Studium		90	1	17



(9) Fachliche Zulassungsvoraussetzungen zu den Modul- bzw. Modulteilprüfungen

Keine Regelungen abweichend von § 11 SPOMa Allgemeiner Teil.

(10) Terminierte Modulteilprüfungen

Terminierte Modulteilprüfungen sind nicht vorgesehen.

(11) Gewichtung der Modulteilprüfungen

Die Gewichtung der benoteten Modulteilprüfungen bei der Berechnung der Modulnoten erfolgt proportional zur Anzahl der ECTS-Punkte der zugehörigen Lehrveranstaltungen.

(12) Wahlpflichtmodul

Die Studierenden haben Wahlpflichtteilmodule aus einem nach Wahlpflichtbereichen gegliederten Katalog im Umfang von 18 ECTS-Punkten auszuwählen und die für diese Lehrveranstaltungen vorgeschriebenen Modulteilprüfungen zu erbringen. Die Teilmodule, die aus dem Wahlpflichtteilmodulkatalog für den Masterstudiengang BWM auszuwählen sind, können auch äquivalente Lehrveranstaltungen anderer Master-Studiengänge der Hochschule enthalten. In Semester A sind zwei Wahlpflichtteilmodule (12 ECTS-Punkte) und in Semester B ein Wahlpflichtteilmodul (6 ECTS-Punkte) aus insgesamt höchstens zwei Wahlpflichtbereichen zu wählen. In jedem Wahlpflichtteilmodul ist jeweils mindestens eine benotete Modulteilprüfung nachzuweisen.

Die Anmeldung zu den Modulteilprüfungen der Wahlpflichtteilmodule erfolgt beim Zentralen Prüfungsamt.

(13) Exkursionen

Exkursionen können im Rahmen von Lehrveranstaltungen durchgeführt werden.

(14) Masterarbeit

Der Arbeitsaufwand der Masterarbeit beträgt fünfeinhalb Monate oder 28 ECTS-Punkte.

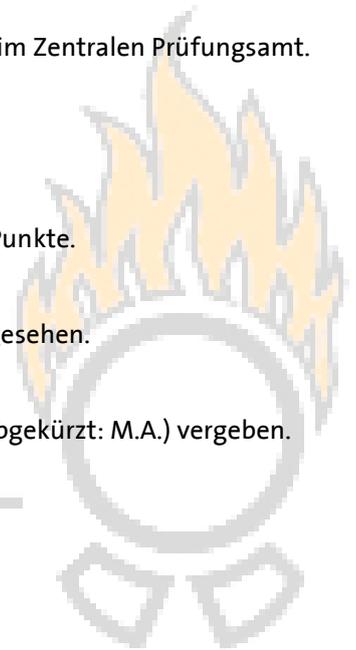
(15) Mündliche Masterprüfung

Eine mündliche Masterprüfung gemäß § 24 SPOMa Allgemeiner Teil ist nicht vorgesehen.

(16) Mastergrad

Im Studiengang Unternehmensführung wird der Abschlussgrad Master of Arts (abgekürzt: M.A.) vergeben.

DIE KONSTANZER BWL



Projekte und Initiativen der Konstanzer BWL

1. KVP – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

studentische Initiative in wechselnder Besetzung;

Ansprechpartnerin Frau Ulrike Zahn, Tel.: 07531 / 206-410, ulrike.zahn@htwg-konstanz.de

2. Assessmentcenter – Seminare

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche, Tel.: 07531 / 206-403, jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de

3. Organisationslabor

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Bernd Richter, Tel.: 07531 / 206-333, bernd.richter@htwg-konstanz.de

4. Tag der Logistik

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Michael Hadamitzky, Tel. 07531 / 206-531, michael.hadamitzky@htwg-konstanz.de

5. „Digital Tuesday“

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Michael Hadamitzky, Tel. 07531 / 206-531, michael.hadamitzky@htwg-konstanz.de

Prof. Dr.-Ing. Stefan Schweiger, Tel. 07531 / 206-443, stefan.schweiger@htwg-konstanz.de

6. Angewandte Ethik – Transdisziplinäre Einblicke in aktuelle Praxisfelder der Ethik

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Annette Kleinfeld, Tel. 07531 / 206 404, annette.kleinfeld@htwg-konstanz.de

7. Praxisprojekte

im Sinne studentischer Unternehmensberatung in Industrie, Verwaltung und Non – Profit – Organisationen; Praxisgespräche mit Studierenden und interessierten Praktiker/ innen zu Themen aus dem Bereich „Personal- / Humankapital-Management“; Orientierungs- und Assessment-Center-, Life- & Business-Design- bzw. Career-Development-Workshops

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Jan-Dirk Rosche, Tel.: 07531 / 206-403, jan-dirk.rosche@htwg-konstanz.de

8. Verein „Alumni des Studienganges Betriebswirtschaftslehre an der HTWG Konstanz e. V.“

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Leo Schubert, Tel.: 07531 / 206-429, leo.schubert@htwg-konstanz.de

Ulrike Zahn, Tel.: 07531/206-410, ulrike.zahn@htwg-konstanz.de

NOTIZEN:

DIE KONSTANZER BWL



STAND: MÄRZ 2018

